

## Die Container sprechen Bände

Haben Sie die riesigen, blauen, zerbeulten und rostigen Container in unserem Dorf schon gesehen? Sie sind behängt mit einem ebenso riesigen, rot-weissen Plakat, das für ein Nein bei der Abstimmung zur Umzonung wirbt. Genau solche hässlichen Container zeugen von der lärmenden Arbeit mit Schrott. Solche Beulen und Beschädigungen kommen nicht davon, dass mit empfindlichen Materialien umgegangen wird, sondern weil harte, sperrige Teile herumgerissen oder von einem Transportmittel in das nächste geworfen werden. Sanft muss man damit sicher nicht umgehen, es ist ja schon Schrott, der sortiert und dann noch weiter verkleinert und gepresst wird. Dies alles geschieht mit riesigen Greifern, Krans und Eisenscheren. Die vielen Lastwagenfahrten für Ablieferung und Abholung nicht zu vergessen. Die einzige Zufahrt zum Zementi-Areal führt bekanntlich über die schmale Strasse an den Schrebergärten im Speck vorbei. Wie sollen dann Schulklassen gefahrlos zum Kesslerloch gelangen oder unsere Senioren, mit und ohne Rollator, gemütlich den Gemüsegärten entlang spazieren? Lärm, Dreck, Belastung nicht nur für unser westliches Dorfquartier und das angrenzende schützenswerte Kesslerloch, sondern für das ganze Dorf. Deshalb stimme ich Ja zur Umzonung, damit der Weg frei wird für andere Betriebe und Gewerbetreibende.

Claudia Steinemann

Thayngen